

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 38 (1930)

Heft: 12

Artikel: Wie der Arzt sein soll

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie der Arzt sein soll.

In einem älteren medizinischen Werke vom Jahre 1775 ist davon die Rede, welche Eigenschaften ein praktischer Arzt besitzen muß: „Nachdem der künftige Praktikus in guter Ordnung und mit Fleiß seine Studien auf niedern und hohen Schulen vollendet, darauf öffentlich disputiert und des Hippokrates Eid geschworen, soll er sein Werk angreifen und in der Welt hervortreten, aber nicht parfümiert, nicht in blizenden Kleidern, sondern einfach angetan und mit einer Be-

rücke. Er soll sein wohlgewachsen, der Weiblein halber reinlich, gesprächig, nicht schwachhaft, von gutem Gedächtnis, von großer Urteilskraft, herablassend, nicht gewinnsüchtig, nicht trunksüchtig, nicht aufgeblasen wie ein Pfau, nicht verliebt, wohl aber beweibt. Er soll mitten in der Stadt wohnen und sich sein auf warme Hände von wegen des Pulses schicken. Er soll nicht so heftig schnupfen und bei jolanen Besuchen ein fein und reinlich Tüchlein mit sich führen.“

Vom Büchertisch.

Maria Ulrich: **Die alte Tren.** Mit 12 Bildern von Kunstmaler Otto Plattner. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In Leinenband Fr. 9.

Ein Buch, wie wir es für unsere reifere Schweizerjugend nicht besser wünschen können. Aber nicht nur die Jugend, auch die Erwachsenen werden es mit steigender Spannung lesen, denn was sich da auf dem düsteren Grunde der Vergangenheit, zur Urväterzeit, an der Wiege unserer Heimat an abenteuerlicher Romantik abspielt, wird jedes Schweizerherz höher schlagen lassen. Die Treue der alten Eidgenossen zur angestammten Scholle, ihre glühende Freiheitsliebe und der Kampf mit ihren Unter-

drückern, den habsburgischen Landvögten, bildet den Grundton der geschneizreichen Geschichte, aus der sich die lichten Gestalten der schönen Venetianerin, Frau Giovanna, und der tapfern Stauffacherin wie Filigran auf dunklem Samt ausnehmen. Der Wohlklang der leise altertümlichen Sprache, sowie die Illustration des Buches durch Otto Plattner, die sich beide dem Stoffe in trefflicher Weise anschmiegen, verleihen ihm eine besondere Note.

Wir wünschen dem neuen Werke Maria Ulrichs, das überall, wo es hinkommt, Freude auslösen wird, eine recht große Verbreitung. Als Weihnachtsgeschenk eignet sich das Buch vorzüglich.

F. H.

Vom gelunden und kranken Menschen.

Am Morgen ist der Mensch ein klein wenig größer als am Abend, weil bei der tagsüber eingehaltenen aufrechten Haltung die zwischen den Wirbeln liegenden Scheiben etwas zusammengedrückt werden, sich aber während des Schlafes wieder ausdehnen.

* * *

Der menschliche (und der tierische) Körper besitzt die Fähigkeit, Kohlehydrate auch aus Stoffen zu bilden, die selbst keine Kohlehydrate sind, wie aus Fett und aus Eiweißstoffen.

* * *

Ein Blutkörperchen kann den ganzen Kreislauf in ungefähr 23 Sekunden durchlaufen.